



Die „Concert Band“ der Geschwister-Scholl-Schule und das Orchester der Schule auf der Aue, hier unter der Leitung von Tino Desogus, bildeten ein großes sinfonisches Orchester und beeindruckten mit Stücken auf hohem Niveau.



Der Schulchor der Geiersbergschule aus Groß-Umstadt unter Leitung von Katja Berker sang sogar auf Hebräisch.

FOTOS: OEHL

# Miteinander und füreinander musizieren

## Schulensembles aus der Region treffen sich in der Münsterer Kulturhalle

VON LAURA OEHL

Münster – Kinder und Jugendliche aus insgesamt acht Schulen wuselten am Freitag nach Fastnacht durch die Münsterer Kulturhalle. Sie war Austragungsort für die Regionalbegegnung von „Schulen in Hessen musizieren“. Orchester und Chöre aller Besetzungen, Altersklassen und Schulformen kamen dabei zusammen, um füreinander und miteinander Musik zu machen.

Wie gut das funktioniert, zeigte sich eindrücklich. Denn die wuselige Stimmung wich sofort Spannung und Neugier, sobald die Schülerinnen und Schüler auf der Bühne den ersten Ton anstimmten. Ensembles aus

den Kreisen Offenbach und Darmstadt-Dieburg – von Seligenstadt bis Ober-Ramstadt – zeigten an diesem Vormittag, was sie gemeinsam mit ihren Lehrern in Musikklassen, Schulbands, -orchestern und Chören erarbeitet hatten. Wettbewerbsdruck gibt es dabei nicht, vielmehr geht es für die Kinder darum, zuzuhören zu lernen und Musik zu erleben.

### Weiterbildung für Lehrkräfte

Das Miteinander-Musizieren nahmen vor allem die beiden Schulen ernst, die die Veranstaltung eröffneten. Aus der „Concert Band“ der Geschwister-Scholl-Schule in Rodgau-Hainhausen und dem

Orchester der Münsterer Schule auf der Aue hatte sich ein großes Orchester formiert, das die gesamte Bühne der Kulturhalle ausfüllte. Unter der Leitung von Cornelia Krones und Tino Desogus zeigten die Jugendlichen, dass sie sich nicht vor großen Werken wie Schostakowitschs „Second Waltz“ oder dem Soundtrack zum Film „Polarexpress“ scheuen. Und das müssen sie auch nicht – darin war sich das Publikum einig. So ertete das Orchester großen Applaus vom Publikum, das vor allem aus Schülern bestand, die später ebenfalls noch auf der Bühne spielten. Doch auch einige Eltern und weitere Musiklehrer hatten sich unter die Zuhörer gemischt.

Genau das ist auch der Sinn der Veranstaltung. Denn die Regionalbegegnung ist auch für „passiv teilnehmende“ Lehrkräfte gedacht. Sie kön-

### Schulen musizieren

„Schulen in Hessen musizieren“ wird organisiert vom Bundesverband Musikunterricht, Landesverband Hessen, in Zusammenarbeit mit dem Kultusministerium und der Stadt Wiesbaden. Nach den Regionalbegegnungen werden einige Ensembles zum Landeskonzert nach Wiesbaden eingeladen. Wer die Region um Münster dort vertritt, entscheidet sich am kommenden Wochenende.

nen den musikalischen Vormittag als Qualifizierungsmaßnahme nutzen. Anregungen und Arrangements für die eigenen Schulensembles mitnehmen und sich mit Kollegen austauschen.

Für die Schüler geht es vor allem darum, zu zeigen, was sie können. So macht sich bereits vor der Pause auch ein wenig Ungeduld bei denjenigen breit, die erst danach ihren großen Auftritt haben. Trotzdem hören sie bei jedem Stück aufmerksam zu. Alle Musiker bekommen den Raum, den sie verdienen. Und auch der eine oder andere falsche Ton oder die – im Vergleich zu regulären Konzerten – langen Umbaupausen fallen nicht ins Gewicht. Die Bandbreite der Ensem-

bles ist groß. So treten neben dem großen Orchester zu Beginn auch das Nachwuchsorchester der Münsterer Schule, die Bläserklassen der Lichtenbergschule Ober-Ramstadt und der Weibelfeldschule Dreieich, die Instrumentalklasse der Seligenstädter Einhardtschule, die Percussion-AG „Trommeldonner“ der Albert-Schweitzer-Schule Groß-Zimmern sowie die

### Kinder singen auf Hebräisch

Schulchöre der Geiersbergschule aus Groß-Umstadt und der Albrecht-Dürer-Schule aus Weiterstadt auf.

Bei Katja Berker, Chorleiterin der Geiersbergschule, konnten sich die Lehrerkolle-

gen sicher etwas abschauen: Mit ihren Dritt- und Viertklässlern hatte sie sogar zu den Liedern passende Choreografien einstudiert. Applaus gab es auch für die Darbietung von „Bashana Hab-a“, einem Lied von Ehud Manor, in dem er über seinen im Militärdienst gestorbenen Bruder singt, und das die Kinder sowohl auf Deutsch als auch auf Hebräisch vortrugen. „Wer kann uns erklären, wozu die Kriege sind?“, fragten die Sänger der Weiterstädter Schule im Lied „Was würdest du tun?“ Mit den jungen Stimmen a cappella gesungen, hatten die Worte eine durchdringende Wirkung. Da merkten auch die Kinder im Publikum erneut, dass sich Zuhören lohnt.